

Einkaufsmanager Index™
MARKTSENSIBLE INFORMATION
SPERRFRIST: 21. August 2020, 09:30 (MESZ) / 07:30 (UTC)

IHS Markit Flash EMI™ Deutschland

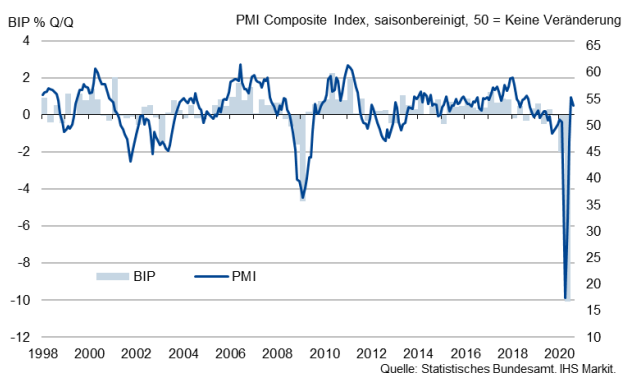
Deutsche Wirtschaft im August: Aufschwung verliert wieder leicht an Dynamik

Ergebnisse auf einen Blick:

- Flash Deutschland PMI Composite Index Produktion⁽¹⁾ bei 53,7 (Juli: 55,3), 2-Monatstief
- Flash Deutschland Service Index Geschäftstätigkeit⁽²⁾ bei 50,8 (Juli: 55,6), 2-Monatstief
- Flash Deutschland Index Industrieproduktion⁽⁴⁾ bei 59,1 (Juli: 54,7), 30-Monatshoch
- Flash Deutschland EMI™ Industrie⁽³⁾ bei 53,0 (Juli: 51,0), 23-Monatshoch

Erhebungszeitraum: 12. – 20. August 2020

IHS Markit PMI Deutschland und BIP



Zusammenfassung:

Die deutsche Wirtschaft expandierte im August zwar weiter solide, das Wachstum hat jedoch leicht an Schwung verloren. Hauptursache dafür war der beschleunigte Rückgang der Auslandsbestellungen im Servicesektor. Die Industrie verzeichnete hingegen höhere Zuwächse bei Produktion und Auftragseingang, was einen erneut kräftigen Stellenabbau jedoch nicht verhindern konnte.

Der **IHS Markit Flash Deutschland Composite Index Produktion** notierte im August zwar zum zweiten Mal hintereinander über der neutralen Wachstumsmarke von 50 Punkten, er gab jedoch

von seinem annähernden Zwei-Jahreshoch im Juli um 1,6 Punkte auf 53,7 nach. Ausschlaggebend hierfür war der Servicesektor, wo die Geschäfte nach dem enormen Wachstumsschub im Juli nur noch minimal zulegen. Die **Industrieproduktion** wurde hingegen so rasant gesteigert wie seit zweieinhalb Jahren nicht mehr. Zurückzuführen war dies den Umfrageteilnehmern zufolge auf das zweite **Auftragsplus** in Folge, das noch dazu so hoch ausfiel wie seit Dezember 2017 nicht mehr. Auch das **Exportneugeschäft** habe wieder kräftig zugelegt, so die Befragten. So wurde von anziehender Nachfrage aus China und der Türkei berichtet.

Der Servicesektor verbuchte zwar ebenfalls zum zweiten Mal hintereinander einen Auftragszuwachs, er schwächte sich gegenüber Juli jedoch ab und sorgte damit dafür, dass der Gesamt-Auftragszuwachs nur noch moderat ausfiel. Zu schaffen machte den Dienstleistern im August vor allem der beschleunigte Rückgang der Auslandsbestellungen.

Was der Nachfrage im Servicesektor ebenfalls schadete, waren die weiter deutlich rückläufigen Beschäftigtenzahlen in Deutschland. Immerhin verlangsamte sich der **Stellenabbau** zum dritten Mal hintereinander und fiel schwächer aus als in den zurückliegenden vier Monaten. Während der Jobabbau in der Industrie trotz leichter Abschwächung gegenüber Juli einer der stärksten seit elf Jahren blieb, kam es im Servicesektor zu einem minimalen Stellenaufbau.

Nachdem die **Auftragsbestände** seit November 2018 ununterbrochen abgenommen hatten, legten sie im August erstmals wieder geringfügig zu, was allerdings einzig und allein auf die Entwicklung im Industriesektor zurückzuführen war, wo der kräftige Schub an Neuaufträgen den stärksten Anstieg der Auftragsbestände seit Mai 2018 nach sich zog.

Die **Verkaufs- bzw. Angebotspreise für Güter und Dienstleistungen** wurden im Berichtsmonat nur noch geringfügig und mit der niedrigsten Rate seit Beginn der Preissenkungen vor sechs Monaten reduziert. Bei den Dienstleistern sanken die Angebotspreise minimal, in der Industrie blieben sie weitgehend konstant.

Die durchschnittlichen **Einkaufspreise** stiegen indes erstmals seit sechs Monaten wieder. Ausschlaggebend hierfür war der starke Kostenauftrieb im Servicesektor in Form höherer Nahrungsmittelpreise und Lohnkosten. Gleichzeitig sanken die Einkaufspreise in der Industrie mit der niedrigsten Rate seit 15 Monaten.

Die **Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist** verbesserten sich gegenüber Juli nochmals leicht und fielen insgesamt so optimistisch aus wie zuletzt vor zwei Jahren. Allerdings lief die Entwicklung in beiden Sektoren auseinander: Während die Industrieunternehmen so zuversichtlich auf die Geschäftsentwicklung der kommenden zwölf Monate blicken wie seit zweieinhalb Jahren nicht mehr, fiel der Ausblick bei den Dienstleistern nicht mehr ganz so optimistisch aus wie im Juli.

Der **Flash PMI für die Industrie** legte binnen Monatsfrist um 2 Punkte auf 53,0 zu. Der einzige Unterindex, der einen negativen Einfluss auf den Hauptindex hatte, war der Index Vormateriallager, der einen beschleunigten Rückgang auswies. Dass die Unternehmen bemüht waren, die Lagerbestände zu optimieren, spiegelte sich auch darin wider, dass die Steigerungsrate der Einkaufsmenge niedriger ausfiel als die Zuwachsrate bei Produktion und Auftragseingang.

Kommentar:

Phil Smith, Associate Director bei IHS Markit und Autor des Flash-PMI, kommentiert:

„Nachdem der deutsche PMI im Zuge der Wiedereröffnung der Wirtschaft drei Monate hintereinander stark zugelegt hat, zeigt der Rückgang des August-Flashes vom Zwei-Jahreshoch von 55,3 Punkten im Juli auf 53,7, dass der Aufschwung leicht an Dynamik verloren hat. Die Abkühlung betraf allerdings einzig und allein den Servicesektor, der wegen der schwachen Binnen- nachfrage infolge der neuerlichen Reisebeschränkungen und der weiter sinkenden Gesamtbeschäftigung nahezu stagnierte.“

Der Industrie erging es vergleichsweise gut, zumindest was die Entwicklung bei Produktion und Auftragseingang betrifft, die so stark zulegen wie seit zweieinhalb Jahren nicht mehr. Die weiter rückläufigen Beschäftigtenzahlen in der Industrie zeigen jedoch, dass es noch einiges aufzuholen gilt und dass die Unternehmen weiter unter enormem Kostendruck stehen.“

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

IHS Markit

Phil Smith, Associate Director
Tel: +44 1491 461 009
E-Mail: phil.smith@ihsmarkit.com

Katherine Smith, Public Relations
Tel: +1 7813 019 311
E-Mail: katherine.smith@ihsmarkit.com

Anmerkungen der Herausgeber:

Die endgültigen August-Daten zur Industrie werden am 1. September 2020, Service-Index und Composite-Index am 3. September 2020 veröffentlicht.

Die deutschen Einkaufsmanagerindizes (EMI) werden von IHS Markit erstellt und basieren auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 1000 Firmen in der Industrie und im Servicesektor. Die **Flash-Indizes** basieren auf rund 85% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen EMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Deutschland Composite Index Produktion ⁽¹⁾	0,0	0,4
Deutschland Industrie-EMI ⁽³⁾	0,0	0,3
Deutschland Service-Index Geschäftstätigkeit ⁽²⁾	-0,1	0,6

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse erhalten Abonnenten unter economics@ihsmarkit.com

Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren

1. Der **Composite Index Produktion** ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem **Index Industrieproduktion** und dem **Index Geschäftstätigkeit im Servicesektor**.
2. Der **Service-Index Geschäftstätigkeit** ist das direkte Äquivalent zum **Index Industrieproduktion** und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
3. Der **Einkaufsmanagerindex der Industrie** ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): **Auftragsengang (0,3)**, **Produktion (0,25)**, **Beschäftigung (0,2)**, **Lieferzeiten (0,15)**, **Vormateriallager (0,1)**. Der **Index Lieferzeiten** ist ein inverser Index.
4. Der **Industrie-Index Produktion/Leistung** basiert auf der Frage „Ist die Produktion/Leistung in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

Über IHS Markit (www.ihsmarkit.com)

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2020 IHS Markit Ltd. sein.

Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Flash EMI Deutschland liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.